

Exegese: Amos 3-4

Sozialkritik bei Amos

Die Botschaft des Propheten als Botschaft Gottes.

Kapitel 3

3,1 Hört dieses Wort, das der HERR über euch redet, ihr Söhne Israel, über das ganze Geschlecht, das ich aus dem Land Ägypten heraufgeführt habe! **3,2** Nur euch habe ich von allen Geschlechtern der Erde erkannt; darum werde ich an euch alle eure Sünden heimsuchen. **3,3** Gehen etwa zwei miteinander, außer wenn sie zusammengekommen sind? **3,4** Brüllt der Löwe im Wald, wenn er keine Beute hat? Läßt der Junglöwe seine Stimme aus seinem Versteck erschallen, außer wenn er [etwas] gefangen hat? **3,5** Fällt ein Vogel in das Klappnetz am Boden, ohne daß ihm ein Stellholz [gestellt] ist? Schnellt das Klappnetz von der Erde empor, wenn es gar nichts gefangen hat? **3,6** Wird etwa in der Stadt das Horn geblasen, und das Volk erschrickt nicht? Geschieht etwa ein Unglück in der Stadt, und der HERR hat es nicht bewirkt? **3,7** Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, daß er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat. - **3,8** Der Löwe hat gebrüllt, wer fürchtet sich [da] nicht? Der Herr, HERR, hat geredet, wer weissagt [da] nicht?

Ankündigung der Zerstörung Samarias.

3,9 Laßt es hören über den Palästen in Aschdod und über den Palästen im Land Ägypten und sagt: Versammelt euch auf den Bergen von Samaria und seht die große Verwirrung in seiner Mitte und die Unterdrückungen in seinem Innern! **3,10** Sie verstehen nicht, das Rechte zu tun, spricht der HERR, sie, die Gewalttat und Verwüstung in ihren Palästen aufhäufen. **3,11** Darum, spricht der Herr, HERR: Ein Bedränger wird das Land umzingeln! Er stürzt deine Macht von dir herab, und deine Paläste werden geplündert.

3,12 So spricht der HERR: Ebenso wie der Hirte aus dem Rachen des Löwen zwei Unterschenkel oder einen Ohrzipfel rettet, so werden die Söhne Israel gerettet werden, die in Samaria in der Ecke des Lagers sitzen und auf dem Damast des Ruhebettes.

3,13 Hört und bezeugt es gegen das Haus Jakob! spricht der Herr, HERR, der Gott der Heerscharen: **3,14** An dem Tag, da ich die Verbrechen Israels an ihm heimsuche, werde ich auch die Altäre von Bethel heimsuchen: Da werden die Hörner des Altars abgehauen und fallen zu Boden. **3,15** Und ich zertrümmere das Winterhaus samt dem Sommerhaus! Auch die Elfenbeinhäuser gehen zugrunde, die vielen Häuser verschwinden, spricht der HERR.

Strafrede gegen die üppigen Frauen und den entarteten Gottesdienst - Ankündigung des Gerichts nach vergeblichen Warnungen.

Kapitel 4

4,1 Hört dies Wort, ihr Kühe Basans auf dem Berg Samarias, die die Geringen unterdrücken, die Armen schinden, [und] zu ihren Herren sagen: Bring her, daß wir trinken! **4,2** Geschworen hat der Herr, HERR, bei seiner Heiligkeit: Ja, siehe, Tage kommen über euch, da schleppt man euch an Haken weg und euren Rest an Fischerangeln. **4,3** Dann zieht ihr durch die Mauerrisse hinaus, eine jede vor sich hin, und ihr werdet hin zum [Berg] Hermon geworfen, spricht der HERR.

4,4 Geht nach Bethel und übt Verbrechen, nach Gilgal [und] vermehrt das Verbrechen! Bringt am Morgen eure Schlachtopfer, am dritten Tag eure Zehnten! **4,5** Und laßt vom Gesäuerten ein Dankopfer als Rauch aufsteigen und ruft freiwillige Gaben aus, laßt es hören! Denn so liebt ihr es, ihr Söhne Israel, spricht der Herr, HERR.

4,6 Und so habe auch ich euch blanke Zähne gegeben in all euren Städten und Mangel an Brot in all euren Orten. Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. **4,7** Und auch ich habe euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate bis zur Ernte waren. Und ich habe auf die eine Stadt regnen lassen, und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, das eine Feld wurde beregnet, und das Feld, auf das es nicht regnete, verdorrte. **4,8** Und zwei, drei Städte wankten zu einer Stadt hin, um Wasser zu trinken, und wurden nicht satt. Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. **4,9** Ich habe euch mit Getreidebrand und mit Vergilben geschlagen. Ich habe eure Gärten und eure Weinberge vertrocknen lassen, und eure Feigen- und eure Olivenbäume fraß die Heuschrecke. Dennoch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. **4,10** Ich schickte unter euch die Pest in der Art Ägyptens. Ich habe eure jungen Männer mit dem Schwert erschlagen, [zusammen] mit euren gefangenen Pferden, und ich ließ den Gestank eurer Heerlager aufsteigen, und zwar in eure Nase. Dennoch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. **4,11** Ich habe eine Umkehrung unter euch angerichtet wie die Umkehrung Gottes von Sodom und Gomorra. Und ihr wart wie ein Holzsplitter, das aus dem Brand gerettet ist. Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR. - **4,12** Darum werde ich dir so tun, Israel. Weil ich dir dies tun will, mach dich bereit, deinem Gott zu begegnen, Israel! - **4,13** Ja, siehe, der die Berge bildet und den Wind erschafft und dem Menschen mitteilt, was sein Sinnen ist, der die Morgenröte [und] die Finsternis macht und einherschreitet auf den Höhen der Erde: Jahwe, Gott der Heerscharen, ist sein Name.

Die Sozialkritik bei Amos (AM3-4).

1 Das Amosbuch:

1.1 Aufbau des Amosbuches:

Am1+2: Der Völkerspruchzyklus
Am3-6: Die Unheilsworte gegen Israel
Am7,1-9,6: Die Visionen
Am 9,7-15: Heilsworte

1.2 Aufbau von Amos 3-6:

Am3-4: Die Unheilsdrohung Gottes
Am5-6: Die Totenklagen des Propheten

2 Die Gerichtsandrohung JHWHs in Amos 3+4:

Der Textblock ist unterteilt in vier Einheiten:

I: 3,1-2 = Überschrift II: 3,3-8 = Jahwe spricht durch den Propheten
III: 3,9-4,3 = Anklage und Unheilsansagen IV: 4,4-13 = fehlende Umkehrbereitschaft

2.1 Die Überschrift – Am3,1+2:

3,1 Hört dieses Wort, das der HERR über euch redet, ihr Söhne Israel, *über das ganze Geschlecht, das ich aus dem Land Ägypten heraufgeführt habe!*

3,2 Nur **euch** habe ich von allen Geschlechtern der Erde **erkannt**; darum werde ich an euch alle eure Sünden heimsuchen.

Vers 1a = Höraufforderung

Vers 1b ist ein Einschub, der der deuteronomistischen Theologie nahe steht.

Gegenüberstellung von Erwählung und Gericht. Vers 2 gibt die Begründung für Vers 1: Das Volk ist von Jahwe erwählt, daher ahnt er auch dessen Verbrechen.
> Die Erwählung geht einher mit Verantwortung.

Die Sprache in diesem Abschnitt ist amosuntypisch. Es bestehen Verbindungen mit Hosea.

Es bestehen wechselseitige Beziehungen zwischen Amos und Hosea.

Die Schuld Israels ist so schwer, weil dadurch seine einzigartige Beziehung zu JHWH und dem ihm von Jahwe gegebenen Auftrag, durch ein Leben in Recht Und Freiheit Zeugnis für JHWH vor dem Forum der Völker abzulegen, verfehlt. Die **Sonderstellung des Volkes Israel** wird durch das „nur euch“ (meint: euch Alleine) angezeigt.

Erkennen = Vertraut machen, bezeichnet also eine intime Nähe zwischen JHWH und dem Volk Israel. Die EÜ übersetzt hier mit „erwählt“. Erkennen entspricht eher dem Urtext.

Gerade wegen dieser Nähe Gottes zum Volk kann und will JHWH die Untreue seines Volkes nicht tatenlos hinnehmen. > Erwählung ist nicht nur ein Privileg, sondern beinhaltet auch Verpflichtungen.

2.2 Die Legitimation des Propheten – Auftrag zur Gerichtsprophetie (Am3,3-8):

3,3 Gehen etwa zwei miteinander (**W**), außer wenn sie zusammengekommen sind? (**U**)

3,4 Brüllt der Löwe im Wald, wenn er keine Beute hat? Lässt der Junglöwe seine Stimme aus seinem Versteck erschallen, außer wenn er [etwas] gefangen hat?

3,5 Fällt ein Vogel in das Klappnetz am Boden, ohne dass ihm ein Stellholz [gestellt] ist? Schnellt das Klappnetz von der Erde empor, wenn es gar nichts gefangen hat? **3,6** Wird etwa in der Stadt

Vers 3-6 stellt rhetorische Fragen. Es werden Ursachen (**U**) und Wirkungen (**W**) aufgezeigt.

Textgattung: Lehrhafte Disputation.

In Vers 3 wird eine Einzelfrage gestellt, bei den Folgefragen (4-6) handelt es sich um Fragepaare. Diese haben das Bild des Jägers vor Augen. Nur Vers 3 macht die Ausnahme mit dem Bild des Wanderers. Vers 4-6 beschreibt Lebenswelt der Hirten, Jäger, Städter und stellt Bilder der

das Horn geblasen, und das Volk erschrickt nicht?

Geschieht etwa ein Unglück in der Stadt, und der HERR hat es nicht bewirkt?

Bedrohung und Gefahr vor Augen.

V 6b: Ansicht, dass JHWH auch für das Unheil verantwortlich ist.

Vers 3 hebt sich aus der Bilderwelt heraus. Es ist nicht klar, ob es sich um zwei bestimmte Wanderer handelt.

Zu Vers 4: Ein Löwe brüllt, wenn er eine Beute hat. Ab Vers 4 wird anders geschrieben.

Vers 5 beschreibt die Lebenswelt des Jägers, Vers 6 die des Städters.

Die Verse 4-6 liefern ein Bild für Gefahr und Bedrohung, erzeugen unangenehme Gefühle von Bedrohung. Dies hat Bezug zu Vers 1+2 (Gericht Jahwes).

Vers 6a warnt vor dem Gericht.

3,7 Denn der Herr, HERR, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.

Bei Vers 7 handelt es sich um eine spätere Hinzufügung, welche in Prosa geschrieben ist. Im Gegensatz zu den vorherigen Texten wird hier keine Frage gestellt, sondern eine Aussage gemacht.

Aussage, dass die Propheten warnen sollen. Erst danach kommt das Gericht. Vers 7 dient zur Verdeutlichung. Vers 7 bricht aus der Fragekette aus. Es handelt sich hier um eine exilische Erweiterung, die das Verhältnis JHWH-Prophet generalisiert und als Paradigma des Zusammenwirkens deutet (vgl. bereits Vers 3).

3,8 Der Löwe hat gebrüllt, wer fürchtet sich [da] nicht? b: Der Herr, HERR, hat geredet, wer weissagt [da] nicht?

Die Verse 6b+8b bringen JHWH ins Spiel. dadurch bekommen die vorherigen Bilder einen neuen Klang:

- Der Prophet stößt ins Horn und warnt vor dem Unheil (Vers 6a). Vergleiche hierzu Hos8,1: „*Stoß in das Horn! Denn wie ein Geier kommt das Unheil über das Haus des Herrn*“.

- Von Vers 4 wird das Bild des Löwen aufgegriffen.

- Vers 8b ist der Höhepunkt! (Bezug zu Jer20,9).

- In Vers 8b bekommt die Botschaft ihre Legitimierung.

Jer20,7 HERR, du hast mich betört, und ich habe mich betören lassen. Du hast mich ergriffen und überwältigt. Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet über mich.
20,8 Denn sooft ich rede, muss ich schreien, `Gewalttat und `Zerstörung rufen; denn das Wort des HERRN ist mir zur Verhöhnung und zur Verspottung geworden den ganzen Tag.
20,9 Und sage ich: Ich will nicht mehr an ihn denken und nicht mehr in seinem Namen reden, so ist es in meinem Herzen wie brennendes Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen. Und ich habe mich [vergeblich] abgemüht, es [weiter] auszuhalten, ich kann nicht [mehr]!

Vers 3+8 bilden eine Klammer um den Text. Vers 7 durchbricht das Schema. Er spricht von den Propheten als Knechte Gottes.

Mit einer Kette von Fragen, die mit dem Zusammenhänge Ursache-Wirkung spielen, will der Abschnitt überzeugen, dass Amos (bzw. die Propheten) seine Gerichtsbotschaft weitergeben muss, weil für Israel und besonders für die Stadt (Hauptstadt Samaria) akute Lebensgefahr besteht. Dies wird mit den Bildern aus der Tierwelt (Vers 4-5) und der städtischen Lebenswelt (Vers 6) evoziert. Der Abschnitt kulminiert in der Doppelfrage des Verses 8, die JHWH als brüllenden, beutegierigen und todgefährlichen Löwen präsentiert (Vgl. zu 1,2), den Amos gehört hat – und vor dem er Israel warnen muss.

2.3 Anklage und Strafandrohung gegen Samaria (Am3,9-4,3):

Ankündigung der Zerstörung Samarias / Das Gericht über die Hauptstadt Samaria

Die Bildersprache der in diesem Block (3,9-4,3) zusammengestellten Gerichtsworte gegen die Oberschicht der Hauptstadt Samaria.

Die kompositionelle Einheit lässt sich in drei Abschnitte gliedern:

1. Abschnitt – Vers 3,9-11: Gegen den Terror der Hauptstadt im Allgemeinen.
2. Abschnitt – Vers 3,12-15: Gegen die im Luxus lebenden Männer von Samaria.+
3. Abschnitt – Vers 4,1-3: Gegen die Frauen von Samaria.

In der ganzen Einheit erscheint dreimal die Nennung von Samaria (3,9; 3,12; 4,1)

2.3.1 Am3,9-11:

Es handelt sich hier um eine Spruchsammlung, in der den Adressaten ein Spiegel vorgehalten wird. Ebenso wird die Gerichtsandrohung ausgesprochen.

Gattung = Ein verändertes prophetisches Gerichtswort. Das Leitwort lautet „Paläste“.

Der Block Am3,9-11 ist zweigeteilt: I = Heroldinstruktion II = Strafansage

Block 1 (Vers 9-10) = Heroldinstruktion:

3,9 Lasst es hören über den **Palästen** in Aschdod und über den **Palästen** im Land Ägypten und sagt: Versammelt euch auf den Bergen von Samaria und seht die große Verwirrung in seiner Mitte und die Unterdrückungen in seinem Innern!
3,10 Sie verstehen nicht, das Rechte zu tun, **spricht der HERR**, sie, die Gewalttat und Verwüstung in ihren **Palästen** aufhäufen.)

Vers 9+10 bilden die Heroldinstruktion:

- Vers 9a: Das fiktive Herbeirufen der Zeugen.
- Vers 9b+10: Nennung der Anklagepunkte: Verwirrung, Unterdrückung, Unrecht, Gewalttat und Verwüstung.

V10: **Gottesspruchformel**

Block 2 (Vers 11) = Strafansage:

3,11 Darum, spricht der Herr, HERR: Ein Bedränger wird das Land umzingeln! Er stürzt deine Macht von dir herab, und deine **Paläste** werden geplündert.

In Vers 11 erfolgt eine Strafansage:

- Botenformel: „*Darum, spricht der Herr*“
- Es wird ein dreigliedriges Urteil gesprochen.

Vers 11 beginnt mit der Botenspruchformel, was das Ausgesagte legitimiert.
Herold = Jemand, der eine Botschaft zu überbringen hat.

In den Versen 9-11 wird eine Art internationales Tribunal aufgefordert. Sie sollen öffentlich feststellen, dass in Samaria brutale Gewalt herrscht: Mit rücksichtsloser Gewalt und Zerstörung von Besitz der Kleinbauern holt sich die regierende und reiche Oberschicht, was sie für das Leben in ihren Luxusvillen (Paläste meint: mehrstöckige Steinhäuser) haben will, während die Unterschichten in kleinen Lehmhäusern wohnt.

Vers 10a nennt die Wurzel des Übels: Sie haben kein Rechtsempfinden mehr. Diesem Treiben will JHWH ein Ende setzen: Samaria wird zerstört werden.

„Paläste“: Das Wort Paläste kommt zweimal in Vers 9 und je einmal in den Versen 10+11 vor. Dies hält den Abschnitt 9-11 zusammen.

Amos ruft Zeugen herbei: „lasst es hören“ und „sprecht“ (Vers 9). Die Verse 9b und 10 geben die Anklagepunkte:

Vers 9b: Wirren und Unterdrückungen sind lebensbedrohliche Verhaltensweisen.

Vers 10: Gewalt und Grausamkeit.

Am3,9 Lasst es hören über den Palästen in Aschdod und über den Palästen im Land Ägypten und sagt: Versammelt euch auf den Bergen von Samaria und seht die große Verwirrung in seiner Mitte und die Unterdrückungen in seinem Innern! **3,10** Sie verstehen nicht, das Rechte zu tun, spricht der HERR, sie, die Gewalttat und Verwüstung in ihren Palästen aufhäufen.

2.3.2 Am3,12-15:

3,12 So spricht der HERR: **Ebenso** wie der Hirte aus dem Rachen des Löwen zwei Unterschenkel oder einen Ohrzipfel rettet, **so werden** die Söhne Israel gerettet werden, die in Samaria in der Ecke des Lagers sitzen und auf dem Damast des Ruhebettes

- Vers 12 + 15: **Vergleiche** beschreiben die Unheilsandrohung.
- Vers 12 beginnt mit Botenspruchformel.

V12: Retten = Entreißen (Vgl. Ex22,12: **22,12** Falls es [aber] zerrissen worden ist, soll er es als Beweis herbeibringen; er braucht das Zerrissene nicht zu erstatten.)
Wie der Hirte dem Wolf die Beute entreißt, so werden die Israeliten vor den Feinden gerettet werden.

3,13 Hört und bezeugt es gegen das Haus Jakob! spricht der Herr, HERR, der Gott der Heerscharen:

3,14 An dem Tag, da ich die Verbrechen Israels an ihm heimsuche, werde ich auch die Altäre von Bethel heimsuchen: Da werden die Hörner des Altars abgehauen und fallen zu Boden.

Der Einschub der Verse 13 und 14:

- Bet El: Sünde des Jerobeam, Predigtverbot für Amos (Am7,10-17).
- „Die Hörner des Altars“: Sühneopfer: Ex29,12; Lev4,7.18.25.30.34; 16,18; Ez4,20, u.ä. Asylort: Ex21,13f; 1Kön1,50, 2,25.
- Vers 13+14 gehen auf Betel ein. Die Verse beinhalten ein religiöses Thema.

Vers 13+14 sind spätere redaktionelle Einschübe. In den Versen 12-15 ist ein späterer Amosausspruch beinhaltet. In Bet-El (später eingefügt) wird die Vernichtung angekündigt. Die Einfügung von Bet-El soll die Massivität des angedrohten Gerichts verstärken.

Hörner des Altares: - Kultfunktion, - Asylort für Gesetzesübertreter > Wenn Jahwe die Hörner zerstört, gibt es keinen Kult und keine Zuflucht mehr.

Vers 13+14 sagen aus, dass die Ankündigung Amos gegen das Nordreich auch für das Südreich gilt.

Am7,10-17:

7,10 Da sandte Amazja, der Priester von Bethel, zu Jerobeam, dem König von Israel, und ließ sagen: Amos betreibt eine Verschwörung gegen dich mitten im Haus Israel. Das Land kann all seine Worte nicht ertragen.

7,11 Denn so spricht Amos: Durchs Schwert wird Jerobeam sterben, und Israel wird ganz bestimmt aus seinem Land gefangen wegziehen. **7,12** Und Amazja sagte zu Amos: Seher, geh, flieh schnell in das Land Juda! Iß dort dein Brot, und dort magst du weissagen! **7,13** Aber in Bethel sollst du künftig nicht mehr weissagen; denn das Heiligtum des Königs ist hier und hier ist der Tempel des Königreiches. **7,14** Da antwortete Amos und sagte zu Amazja: Ich bin kein Prophet und bin kein Prophetensohn, sondern ein Viehhirte bin ich und ein Maulbeerfeigenzüchter. **7,15** Aber der HERR holte mich hinter dem Kleinvieh weg, und der HERR sprach zu mir: Geh hin, weissage meinem Volk Israel! - **7,16** Und nun höre das Wort des HERRN: Du sagst, du sollst nicht weisagen über Israel und sollst nicht reden über das Haus Isaak. **7,17** Darum, so spricht der HERR:

Vers 12 = Botenspruchformel / Vers 13 = Höraufforderung. Es folgen hier gleich zwei Redeeinleitungen nacheinander.

Erklärung hierfür:

Entweder waren der Vers 12 und der Block 13-25 ursprünglich eigene Texteinheiten, die zusammengefügt wurden,

oder

wir haben in den Versen 13+14 einen jüngeren Text, der in die Verse 12+15 eingearbeitet wurde.

3,15 Und ich zertrümmere das Winterhaus
samt dem Sommerhaus! Auch die
Elfenbeinhäuser gehen zugrunde, die vielen
Häuser verschwinden, spricht der HERR.

V12-15:

Voller Sarkasmus kündigt das Gotteswort (V12+15) den Tod der im Samaria im verschwenderisch Luxus, in Saus und Braus lebenden „Söhne Israels“, d.h. des Regierungsapparates und der Großgrundbesitzer, an. Sie werden gerettet werden, wenn der Löwe JHWH über sie herfällt, aber nur so, wie das Ohrläppchen oder der Unterschenkenknochen eines Tieres, die ein Hirte aus dem Maul eines Löwen rettet, um damit dem Herdenbesitzer zu beweisen, dass das Tier von einem Löwen aufgefressen wurde und dass dieser Tod nicht zu verhindern war.

Vergleiche hierzu das Hirtenrecht in Ex22,9-12:

Hirtenrecht:

Ex22,9 Wenn jemand seinem Nächsten einen Esel oder ein Rind oder ein Schaf oder irgend ein Tier in Verwahrung gibt und es stirbt oder bricht sich [einen Knochen] oder wird weggeführt [und] niemand sieht es, **22,10** dann soll ein Schwur beim HERRN zwischen ihnen beiden sein, ob er nicht seine Hand nach der Habe seines Nächsten ausgestreckt hat. Dann soll sein Besitzer es annehmen, und jener braucht nichts zu erstatten. **22,11** Falls es ihm jedoch wirklich gestohlen worden ist, soll er es seinem Besitzer erstatten. **22,12** Falls es [aber] zerrissen worden ist, soll er es als Beweis herbeibringen; er braucht das Zerrissene nicht zu erstatten.

Der Tod wird diese rücksichtslosen Menschen treffen. Diese Menschen liegen also schon buchstäblich auf/im Löwen und merken nicht, dass der Löwe sie schon aufzerrt.

2.3.3 Am4,1-3

Strafrede gegen die üppigen Frauen und den entarteten Gottesdienst - Ankündigung des Gerichts nach vergeblichen Warnungen.

Gerichtsankündigung: 1. „Hört das Wort“.

2. Gegen Baschanskühe.

Baschan/Basan ist eine fruchtbare Gegend. > Eine Baschanskühe ist folglich eine wohlgenährte Kuh.

Anklage: Andererseits werden die Armen ausgesaugt.

Strafe: Jahwe hat geschworen – Wie Vieh werden die Reichen vertrieben (>Exil). Zum Hermon - liegt im Nordosten. (Das Volk wurde nach Nordosten deportiert).

Amos 4,1-3:

Vers 1-3 beschließt die Anklage und spricht die Strafandrohung aus.

4,1 Hört dies Wort, ihr Kühe Basans auf dem Berg Samarias, die die Geringen unterdrücken, die Armen schinden, [und] zu ihren Herren sagen: Bring her, dass wir trinken!

4,2 Geschworen hat der Herr, HERR, bei seiner Heiligkeit: Ja, siehe, Tage kommen über euch, da schleppt man euch an Haken weg und euren Rest an Fischerangeln.

4,3 Dann zieht ihr durch die Mauerrisse hinaus, eine jede vor sich hin, und ihr werdet hin zum [Berg] Hermon geworfen, spricht der HERR.

Im Block V1-3 wird das Gerichtswort gesprochen. Dieses besteht aus einer Schuldanklage in Vers 1 und einer Strafankündigung in den Versen 2+3.

Vers 1 beginnt mit einer Höraufforderung. Die Anklage lautet: Ausbeutung der Armen. Vers 2 setzt mit der Schwurformel ein. Die Strafe ist die Deportation.

Mit der plastischen Bildsprache Amos, welche die Herkunft aus der bäuerlichen Welt verrät, bringt er die Anklage gegen die Frauen der Aristokratie (Vers 1) und die Gerichtsankündigung (Vers 2) auf den Punkt. Vers 1 greift das Wissen von besonders wohlgenährten Kühen in Baschan auf. Mit diesen „Spitzenkühen“ aus Baschan vergleicht Vers 1 die vornehmen Damen von Samaria. Sie „mästen“ sich in ihren Luxusanlagen, da sie und ihre Männer die Genusgüter aus den Kleinbauern herauspressen, und merken nicht, dass sie sich für andere mästen, in deren Augen sie Schlachtvieh sein werden, wie die Gerichtsankündigung in Vers 2 aussagt. Die sich wohlgenährt haben, werden zum Schlächter abgeführt werden. Bilder von diesem Schlachten und Wegschleppen werden in Vers 2 verwendet (Rinder an das Seil gehängt, Rinderkeulen werden an Hacken aufgehängt). > So wird es den Damen von Samaria ergehen. Ihr luxuriöses Auftreten ist schon jetzt das Zeichen für das ihnen bevorstehende Gericht. In der Sprache des Amos: Der bevorstehende gewaltsame Viehabtrieb vom Berg Samarias.

2.4 Die fehlende Umkehrbereitschaft / Worte gegen den Kult mit der Aufforderung zur Gottesbegegnung (Am4,4-13):

Die Verse 4,4 – 13 beklagen die fehlende Umkehrbereitschaft. Bei diesem Block handelt es sich um eine spätere Ergänzung.

Es sind zwei Texteinheiten redaktionell zusammengefügt worden, denen die Perspektive „Kult als Begegnung mit dem richtenden und rettenden Gott“ gemeinsam ist.

Der erste Abschnitt (V4-5) wendet sich gegen einen Gottesdienst, der nicht zur Gemeinschaft mit Gott führt. Vielmehr fördert dieser noch mehr die Selbstbezogenheit der Kultteilnehmer und ihre gesellschaftliche Brutalität.

Der zweite Abschnitt (V6-13), welcher in der Situation des Exils auf die katastrophalen vorangegangenen Erlebnisse zurückblickt und sich spiritueller an exilischen Bußgottesdiensten orientiert, ruft an seinem Schluss zu einer echten Begegnung mit JHWH auf, die vor allem Umkehr zu ihm sein muss.

2.4.1 Parodie eines Wallfahrtsaufrufes:

Elemente der gewöhnlichen Form:

- Aufruf durch den Priester
- Aufforderung „Komm“ (Kommt/Tretet ein)
- Ziel der Wallfahrt (Sinn und Zweck): Lob Gottes.
- Imperative, die den Ablauf der Wallfahrt darlegen.
- Begründung: Der Wille Gottes.

4,4 Geht nach Bethel und **übt Verbrechen, nach Gilgal [und] vermehrt das Verbrechen!**
Bringt am Morgen eure Schlachtopfer, am dritten Tag eure Zehnten!

4,5 Und lasst vom Gesäuerten ein Dankopfer als Rauch aufsteigen und ruft freiwillige Gaben aus, lasst es hören! Denn so liebt ihr es, ihr Söhne Israel, spricht der Herr, HERR.

Abschluss von Vers 5 = Gottesspruchformel

Veränderung der Form durch Amos:

- Der Aufruf erfolgt durch den Propheten.
- Aufforderung „Komm“.
- **Ziel: Verbrechen.** Wer seine Mitmenschen nicht achtet, hat kein Recht, vor Gott zu treten. - Begründung ist das eigene Gefallen. Der Gottesdienst ist zum Selbstzweck geworden

Der kurze Abschnitt (V4+5) ist die Parodie einer Priesterlichen Tora (Lehre), mit der die Priester an den Heiligtümern die Gläubigen begrüßt und sie über den Sinn, den Ablauf und die Bedeutung der mehrtägigen liturgischen Feierlichkeiten am Heiligtum aufklärt. Vers 4-5 ist der Meinung, dass diese bei den Reichen sehr beliebten Wallfahrten das soziale Unrecht in Israel und die Gottesferne noch steigern, anstatt zu Schulerkenntnis und Gottesnähe zu führen. Was in Bet-El und Gilgal geschieht, ist für Amos Sünde und Verbrechen, wie Vers 4 konkretisiert: da gibt es üppige Schlachtopfer, bei denen die Fettanteile für JHWH auf dem Altar verbrannt werden, die guten Fleischstücke aber dann bei luxuriösen Mählern im Heiligtumsbereich von der Priesterschaft und den Opfernde genossen werden. Einerseits bringt man den „Zehnten dar“, feiert aber andererseits berauschte Opferfeste. Die Tempelfeste und der Tempelbetrieb bieten beste Sachen, stellen einen Höhepunkt im Leben dar – aber nur für Reiche und Priester. All das geschieht auf dem Rücken der kleinen Leute, auf dem Ruin der anderen.

In Vers 5 spitzt sich die Situation noch an: Neben den Opferfeiern sind auch die Privatopfer eine beliebte Sache – man führte einen regelrechten Opferstreit durch. Während die liturgische Formel für den Schluss der Opferbelehrung lautete: „Denn so gefällt es JHWH“ sagt Amos: „Denn so gefällt es euch“ (EÜ) / „Denn so liebt ihr es“. Das bedeutet, dass diese Liturgie der Selbstdarstellung und dem Selbstgenuss dient.

2.4.2 Vers 6-13:

Dieser Abschnitt stellt das Verhalten der Angeklagten in Vers 4+5 dem Verhalten JHWHs gegenüber.

2.4.2.1 Fünfgliedriges Plagenschema in den Versen 6-11:

4,6 Und so habe auch ich euch blanke Zähne gegeben in all euren Städten und Mangel an Brot in all euren Orten. **Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR.**

4,7 Und auch ich habe euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate bis zur Ernte waren. Und ich habe auf die eine Stadt regnen lassen, und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, das eine Feld wurde beregnet, und das Feld, auf das es nicht regnete, verdorrte.

4,8 Und zwei, drei Städte wankten zu einer Stadt hin, um Wasser zu trinken, und wurden nicht satt. **Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR.**

4,9 Ich habe euch mit Getreidebrand und mit Vergilben geschlagen. Ich habe eure Gärten und eure Weinberge vertrocknen lassen, und eure Feigen- und eure Olivenbäume fraß die Heuschrecke.

Dennoch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR.

4,10 Ich schickte unter euch die Pest in der Art Ägyptens. Ich habe eure jungen Männer mit dem Schwert erschlagen, [zusammen] mit euren gefangenen Pferden, und ich ließ den Gestank eurer Heerlager aufsteigen, und zwar in eure Nase. **Dennoch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR.**

4,11 Ich habe eine Umkehrung unter euch angerichtet wie die Umkehrung Gottes von Sodom und Gomorra. Und ihr wart wie ein Holzscheit, das aus dem Brand gerettet ist. **Und doch seid ihr nicht zu mir umgekehrt, spricht der HERR.**

4,12 Darum werde ich dir **so** tun, Israel. Weil

Die Strophen beginnen jeweils mit einem Verb in der Vergangenheitsform eröffnet.

Die Strophen schließen mit einem Spruch Jahwes: „Ihr seid nicht umgekehrt zu mir“ und anschließender Gottesspruchformel (Verse 6.8.9.10.11).

Es werden die erlebten Plagen aufgezählt: Hunger (V6), Durst/Dürre

Die Verse 6-11 berichten davon, dass JHWH Plagen schickt um das Volk zum Umkehren zu bewegen.



Das Volk kehrt jedoch nicht um (Vers11).



Da das Volk nicht umkehrt, verkündet Amos das kommende Gericht

In Vers 12 erfolgt die

ich dir dies tun will, mach dich bereit, deinem Gott zu begegnen, Israel!

SO: 
rüpelhaft
- Klagen in V 6-11
lückenhafter Text

4,13 Ja, siehe, der die Berge bildet und den Wind erschafft und dem Menschen mitteilt, was sein Sinnen ist, der die Morgenröte [und] die Finsternis macht und einherschreitet auf den Höhen der Erde: Jahwe, Gott der Heerscharen, ist sein Name.

Vers 13 schließt das mit 3,1 begonnene Gotteswort. Die Nennung des Namen JHWH Dient als Bekräftigung des gesagten.

Dieser in der Endzeit als Relecture von Am3,9-4,5 verfasste Abschnitt hält einen Rückblick: Die Geschichte vom 8- bis zum 6. Jahrhundert vor Chr. hat die Gerichtsbotschaft des Amos bestätigt. Immer wieder hat JHWH, so wird in den 5 ähnlich gebauten Strophen von 6-11 beklagt, warnende Zeichen geschickt (Schema klassischer Plagen: Hunger, Durst, Missernte, Pest, Krieg), aber Israel ist nicht umgekehrt zu JHWH. Jetzt in der Katastrophe des 6. Jahrhunderts vor Christus fordert Vers 12 die Hörer der Schrift auf, sich dem Gericht zu stellen und Jahwe als den Herrn der Geschichte anzuerkennen, ihm die Ehre zu geben – und die Anlagen der Amos-Schrift ernst zu nehmen.

3 Bedeutung für heute:

- Aufforderung zur Gottes- und Nächstenliebe.
- Gottesdienst und die Sorge um den Nächsten gehören zusammen. Trennt man beides voneinander, ist man unglaubwürdig.
- In den Armen Christus begegnen.

Gerichtsankündigung = Folge der Nichtumkehr des Volkes in V 6-11

Vorbereitung auf die Begegnung mit Gott

Vers 13 ist ein Hymnus.

Der Vers drückt bewusst aus, wer Gott ist:

- Schöpfer
- Der Mensch wird nicht im Ungewissen gelassen.
- Die Formulierung „ der auf den Höhen der Erde tritt“ beschreibt die Macht Gottes.
- Nennung des Namen Gottes.